

Lohmann, Ingrid

Laudatio für Volker Lenhart anlässlich der Verleihung der Ehrenmitgliedschaft der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft

Erziehungswissenschaft 21 (2010) 41, S. 169-172



Empfohlene Zitierung/ Suggested Citation:

Lohmann, Ingrid: Laudatio für Volker Lenhart anlässlich der Verleihung der Ehrenmitgliedschaft der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft - In: Erziehungswissenschaft 21 (2010) 41, S. 169-172 - URN: urn:nbn:de:0111-opus-40435

<http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:0111-opus-40435>

in Kooperation mit / in cooperation with:



<http://www.budrich.de>

Nutzungsbedingungen

Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Die Nutzung stellt keine Übertragung des Eigentumsrechts an diesem Dokument dar und gilt vorbehaltlich der folgenden Einschränkungen: Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use

We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document.

This document is solely intended for your personal, non-commercial use. Use of this document does not include any transfer of property rights and it is conditional to the following limitations: All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

Kontakt / Contact:

peDOCS

Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung (DIPF)

Informationszentrum (IZ) Bildung

E-Mail: pedocs@dipf.de

Internet: www.pedocs.de

Mitglied der


Leibniz-Gemeinschaft

Erziehungswissenschaft

**Mitteilungen der Deutschen Gesellschaft
für Erziehungswissenschaft (DGfE)**

Heft 41

21. Jahrgang 2010

ISSN 0938-5363

Verlag Barbara Budrich

INHALTSVERZEICHNIS

Editorial	9
-----------------	---

Beiträge

Sektion Berufs- und Wirtschaftspädagogik

Memorandum zur Professionalisierung des pädagogischen Personals in der Integrationsförderung aus berufsbildungswissenschaftlicher Sicht	11
---	----

Hannelore Faulstich-Wieland, Ingo Niehaus, Barbara Scholand

Lehramt Grundschule: „niedrigste Stufe dieses Lehrerberufs“ versus „ich liebe Kinder“. Oder: Was SchülerInnen vom Lehramt abhält und Studierende daran reizt	27
--	----

Rita Casale, Charlotte Röhner, Andreas Schaarschuch, Heinz Sünker

Entkopplung von Lehrerbildung und Erziehungswissenschaft: Von der Erziehungswissenschaft zur Bildungswissenschaft	43
---	----

Beiträge des Workshops *Verändert der Europäische Qualifikationsrahmen die Hochschullandschaft?*

Werner Thole, Ingrid Lohmann

Vom Bologna-Prozess über den Europäischen zum Deutschen Qualifikationsrahmen	67
--	----

Ulrich Bartosch

Die Europäisierung der Hochschullandschaft und die Einführung von Qualifikationsrahmen	73
--	----

Karin Böllert

Entwicklung und Herausforderungen des Deutschen Qualifikationsrahmens (DQR)	93
---	----

Barbara M. Kehm

Zwischen Konvergenz und Vielfalt. Die Rolle von Qualifikationsrahmen für die Struktur von Abschlüssen und Studiengängen 101

Winfried Heidemann

EQF und ECVET: Förderung von Durchlässigkeit und Übergängen im Bildungssystem 105

Rudolf Tippelt

Deutscher Qualifikationsrahmen und European Qualifications Framework – die Perspektive der Weiterbildung 113

Andrea Liesner

Die Standardisierung der deutschen Hochschullandschaft – Dynamik der Autonomiedemontage 119

Edwin Keiner

Der Qualifikationsrahmen aus professionstheoretischer Perspektive – ein Kommentar zu Diskussionen in der Erziehungswissenschaft 127

Beiträge zum 22. DGfE-Kongress *Bildung in der Demokratie*

Rudolf Tippelt

Rede zur Eröffnung des DGfE-Kongresses *Bildung in der Demokratie* am 15. März 2010 an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz 135

Rudolf Tippelt

Bericht des Vorsitzenden über die Vorstandsperiode 2008 bis 2010 im Rahmen der Mitgliederversammlung der DGfE in Mainz am 16. März 2010 141

Werner Thole

Bericht des Schatzmeisters für den Zeitraum vom 1. Januar 2008 bis März 2010 152

Werner Thole

„Die Erziehungswissenschaft muss gesellschaftlich relevante Fragen aufgreifen.“ Laudatio für Hans Thiersch anlässlich der Verleihung des Ernst Christian Trapp-Preises 156

Hans Thiersch

Dankesrede anlässlich der Verleihung
des Ernst Christian Trapp-Preises 161

Hans-Christoph Koller

Laudatio für Walter Hornstein anlässlich der Verleihung
der Ehrenmitgliedschaft der DGfE 166

Ingrid Lohmann

Laudatio für Volker Lenhart anlässlich der Verleihung
der Ehrenmitgliedschaft der DGfE 169

Hans-Rüdiger Müller

DGfE-Förderpreis 2010 für ausgezeichnete Arbeiten junger
Erziehungswissenschaftlerinnen und Erziehungswissenschaftler
– Laudationes für die Preisträgerinnen und Preisträger 173

Barbara Budrich

(Meinungs-)Bildung in der Demokratie
Am Beispiel der Jury für den Barbara Budrich Posterpreis 175

Mitteilungen des Vorstands

Ethik-Kodex der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft 179

Mitglieder des Ethik-Rats 184

Einrichtung einer ExpertInnenkommission *Physische, psychische
und sexuelle Gewalt von PädagogInnen gegen SchülerInnen, Kinder
und Jugendliche* – Presseerklärung 185

Überlegungen zur Problematik von Peer-Review-Verfahren
bei Publikationen 186

Berichte aus den Sektionen

Sektion 1 Historische Bildungsforschung195

Sektion 2 Allgemeine Erziehungswissenschaft 205

Inhaltsverzeichnis

Sektion 3	International und Interkulturell Vergleichende Erziehungswissenschaft	211
Sektion 5	Schulpädagogik	212
Sektion 7	Berufs- und Wirtschaftspädagogik	213
Sektion 8	Sozialpädagogik	215
Sektion 10	Pädagogische Freizeitforschung und Sportpädagogik	218
Sektion 11	Frauen- und Geschlechterforschung in der Erziehungswissenschaft	220
Sektion 12	Medienpädagogik	221

Notizen

<i>Aus der Forschung</i>	225
--------------------------------	-----

Aus der Wissenschafts- und Bildungspolitik

Deutscher Hochschulverband lehnt Pläne für Umsetzung eines Europäischen Qualifikationsrahmens ab	238
--	-----

DGB: Die Arbeiten am Deutschen Qualifikationsrahmen sind ausgesetzt – Hochschulen fordern kompletten Neustart	239
---	-----

DFG: „Qualität statt Quantität“ – Neue Regeln für Publikationsangaben in Förderanträgen und Abschlussberichten	243
--	-----

Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände (BDA) & Bundesverband der Deutschen Industrie (BDI): Die Hochschule der Zukunft. Das Leitbild der Wirtschaft	246
--	-----

Hans Böckler Stiftung (HBS): Das Leitbild Demokratische und Soziale Hochschule. Vorschlag für die Hochschule der Zukunft	249
--	-----

European University Association (EUA) to publish ‘annual review’ of worldwide university rankings	250
---	-----

Universität zu Köln, Humanwissenschaftliche Fakultät: <i>Master of Arts Rehabilitationswissenschaften</i>	251
Nachwuchsakademie <i>Empirische Schul- und Unterrichtsforschung</i>	252
Kostenfreie Online-Zeitschrift <i>Schulpädagogik-heute</i>	252
Deutscher Bibliotheksverband kritisiert Einschränkungen bei Informationsversorgung in Bildung und Wissenschaft	253
European Educational Research Journal – <i>Open Invitation</i>	254
 <i>Ausschreibungen, Preise</i>	
DGfE-Nachwuchspreis 2012	255
Julius-Klinkhardt-Preis zur Förderung des Nachwuchses in der Historischen Bildungsforschung 2011	255
Reisestipendien für NachwuchswissenschaftlerInnen der Sektion Historische Bildungsforschung	256
Aloys Fischer-Grundschulforschungspreis 2010	256
 <i>Tagungskalender</i>	 259
 <i>Personalia</i>	
Nachruf auf Fritz-Ulrich Kolbe	271
 <i>Impressum</i>	

Laudatio für Volker Lenhart anlässlich der Verleihung der Ehrenmitgliedschaft der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft

Ingrid Lohmann

Die Deutsche Gesellschaft für Erziehungswissenschaft verleiht Prof. em. Dr. Volker Lenhart, Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg, die Ehrenmitgliedschaft für seine Verdienste um das Fach Erziehungswissenschaft wie auch um die DGfE als wissenschaftliche Fachgesellschaft. Zu deren internationaler Vernetzung hat er entscheidende Anstöße gegeben.

Volker Lenhart wurde am 14. Dezember 1939 in Berlin geboren. Von 1959 bis 1964 studierte er Latein, Evangelische Theologie und Erziehungswissenschaft in Heidelberg und Bonn und schloss das Studium mit dem Staatsexamen für das Lehramt an Gymnasien ab. Von 1964 bis 1968 war er Verwalter einer wissenschaftlichen Assistentenstelle am Erziehungswissenschaftlichen Seminar der Universität Heidelberg, promovierte 1968 zum Dr. phil. und war ebendort bis 1971 als Akademischer Rat sowie anschließend als Dozent bzw. als Professor für Allgemeine Pädagogik an der Pädagogischen Hochschule Heidelberg tätig. 1972 erfolgte die Habilitation.

Seit 1973 hatte Volker Lenhart die Professur für Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt Schulpädagogik an der Universität Heidelberg inne. Diese Stellenausrichtung wurde 1983 auf Schulpädagogik, Historische und Vergleichende Erziehungswissenschaft erweitert. Volker Lenhart hat in allen diesen Gebieten ein beeindruckendes Spektrum an Publikationen aufzuweisen. Mit seiner Emeritierung 2008 wurde diese umfassende Ausrichtung der Stelle aufgehoben. Und tatsächlich würde sich heute nicht mehr leicht jemand finden, der diese drei Teilgebiete der Erziehungswissenschaft wie Volker Lenhart gleichermaßen glaubwürdig vertreten könnte.

Zudem hat Volker Lenhart von 1983 bis 2008 die 1966 von Hermann Röhrs gegründete Forschungsstelle für Vergleichende Erziehungswissenschaft an der Universität Heidelberg geleitet. Diese Aufgabe nimmt er seit seiner Emeritierung weiterhin kommissarisch wahr. Mit Hermann Röhrs zusammen gab er das Handbuch ‚Die Reformpädagogik auf den Kontinenten‘ heraus.

Und wie um das Maß vollzumachen, wurde Volker Lenhart 1994 außerdem Honorarprofessor an der Humboldt-Universität zu Berlin und ist es bis heute geblieben.

Vor der Fortsetzung dieser überaus produktiven Wissenschaftlerbiographie sei angemerkt, dass Volker Lenhart auch Gemeinderat in Lobbach war, seinem langjährigen Wohnort im Rhein-Neckar-Kreis unweit von Heidelberg. Seit vielen Jahren tritt er angesichts der Herausforderungen unserer Demokratie aktiv für demokratischen Bürgermut ein.

Volker Lenharts Name ist verbunden mit weithin ausstrahlender Forschung zu Bildung in Entwicklungsländern und zu Menschenrechten. Ein kürzlich abgeschlossenes Projekt betrifft ‚Friedensbauende Bildungsmaßnahmen bei bewaffneten Konflikten‘, ein laufendes die ‚Feldevaluation friedensbauender Bildungsprojekte‘. Sein Lehrbuch ‚Pädagogik der Menschenrechte‘ liegt seit 2006 in zweiter Auflage vor.

Volker Lenhart gilt zu Recht als ein Begründer der Internationalen Erziehungswissenschaft, die er aus pragmatischen Gründen als Teildisziplin innerhalb der Vergleichenden Erziehungswissenschaft ansieht. Als Gegenstandsbereich der Internationalen Erziehungswissenschaft nennt er die „auf Verständigung und Frieden ausgerichtete Lösung von Problemen, die aus dem Neben-, Gegen- und Miteinander unterschiedlicher nationaler, ethnischer und kultureller Gruppierungen herrühren und die sich entweder auch im Erziehungs- und Bildungsbereich manifestieren oder mit Erziehungs- und Bildungsmaßnahmen ‚bearbeitet‘ werden können.“

In der Amtszeit von März 1986 bis März 1988 war Volker Lenhart Mitglied des Vorstands der DGfE und außerdem Mitglied des Gutachterausschusses ‚Erziehungswissenschaft und Bildungsforschung‘ der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) sowie Vorsitzender der Kommission ‚Bildungsforschung mit der Dritten Welt‘. Letztere wiederum arbeitete eng mit der Kommission ‚Vergleichende Erziehungswissenschaft‘ zusammen, deren stellvertretender Vorsitzender Volker Lenhart 1988 wurde.

Schon aus dieser Zeit stammen seine ersten wirkungsvollen Initiativen zu einer stärkeren Vernetzung mit internationalen erziehungswissenschaftlichen Fachgesellschaften. Volker Lenharts Name steht daher in besonderem Maße für die Vorgeschichte der 1994 erfolgten Gründung der ‚European Educational Research Association‘ (EERA), der heute 23 nationale und regionale Wissenschaftsverbände angehören. Er ist damit zumindest indirekt auch ein Wegbereiter der 2009 gegründeten ‚World Education Research Association‘ (WERA).

So berichtet die ‚Kleine Geschichte der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft‘, dass die in den späten Achtzigern verstärkten „Bemühungen um die internationale Vernetzung der DGfE“ auf den „Hinweis des neuen Vorstandsmitglieds Volker Lenhart“ zurückgingen, dass „die Auslandsbeziehungen der DGfE“ intensiviert werden müssten: „mit der Konsequenz, dass diese Aufgabe zu einem Vorstandsamt aufgewertet und an Len-

hart übertragen wurde“. Hervorgehoben wird auch „der Bericht Lenharts über den Stand seiner Recherchen zu internationalen Schwestergesellschaften der DGfE mit dem Ziel, die bisherigen, informellen Kontakte ‚langfristig zu einem Forschungsnetzwerk‘, zu einem ‚Forschungsverbund europäischer erziehungswissenschaftlicher Informationssysteme‘ auszubauen“.

Vorsitzender des DGfE-Vorstands war Volker Lenhart in der Amtsperiode von März 1988 bis März 1990. Er hatte sich auf dem 11. DGfE-Kongress in Saarbrücken für diese Kandidatur kurzfristig bereit erklärt, nachdem eine andere Kandidatur gescheitert war. Er wurde mit großer Mehrheit gewählt. In der ‚Kleinen Geschichte‘ ist weiterhin zu lesen, dass mit seiner Amtsperiode als Vorstandsvorsitzender „die willkommene Chance verbunden (war), die internationale Vernetzung des Vereins durch einen Fachvertreter der Vergleichenden Erziehungswissenschaft besonders engagiert voranzutreiben. So stand denn auch ein ‚verstärktes Bemühen um Kontakte der DGfE zu ausländischen Fachgesellschaften, insbesondere auch zu DDR-Kollegen‘ an der Spitze der Agenda, die Lenhart auf der ersten Sitzung des neuen Vorstands am 7.5.1988 zu Protokoll gab [...]. Die Liste kooperationsbereiter Partner hat sich seit 1988 um eine ganze Reihe von Staaten verlängert, darunter Spanien [...], Großbritannien [...], Luxemburg [...], Indien [...] und Japan [...]. Hierher gehört auch der Vorstandsbeschluss vom 19.6.1989, auf dem Bielefelder Kongress im März 1990 ein Symposium ‚Die Entwicklung der Erziehungswissenschaft in Europa‘ durchzuführen“.

Ein besonderes Kapitel der Internationalisierungsgeschichte der DGfE war die Aufnahme von Kontakten zur Akademie der Pädagogischen Wissenschaften (APW) der Deutschen Demokratischen Republik, die vom DGfE-Vorstand unter dem Vorsitz Lenharts im Dezember 1988 beschlossen und nachdrücklich vorangetrieben wurde. Nachdem durch den Fall der Berliner Mauer am 9. November 1989 eine neue Sachlage entstanden war, diskutierte der Vorstand intensiv darüber, wie die Kontakte nun weiter zu gestalten wären. Für die Vorstandssitzung im Januar 1990 legte Volker Lenhart ein Memorandum vor, in dem „für die künftig zu erwartende Zusammenarbeit mit Kolleginnen und Kollegen aus der DDR drei denkbare Optionen skizziert“ waren, deren erste, nämlich „das Angebot zu individueller Mitgliedschaft in der DGfE“, sich der Vorstand zu eigen machte. Ein Ergebnis war, dass auf dem 12. DGfE-Kongress in Bielefeld 1990 der amtierende APW-Präsident im Namen der Erziehungswissenschaft der DDR ein Grußwort sprach.

Der ‚Kleinen Geschichte‘ der DGfE ist zu dieser bewegten Phase auch zu entnehmen, dass es offenbar wiederum Volker Lenharts Initiative zu verdanken war, wenn die Gestaltung der Beziehungen zu den Kolleginnen und Kollegen in den neuen Bundesländern in tragfähige Bahnen gelenkt wurde. So machte sich der in Bielefeld gewählte neue Vorstand den Vorschlag des bis-

herigen Vorsitzenden Lenhart zu eigen, „die ‚Abwicklung‘ der erziehungswissenschaftlichen Fachbereiche in den neuen Ländern [...] doch erst einmal abzuwarten und dann dasselbe satzungsgemäße Aufnahmeverfahren zu praktizieren wie in der alten Bundesrepublik.“ Lenharts Argument: „Sofern sich die DGfE nicht nur als westdeutsche, sondern als nationale Fachgesellschaft versteht, kann sie schon um des rechtlichen Gleichheitsgrundsatzes willen [...] nicht anders verfahren“.

In der Amtszeit von Volker Lenhart als Vorstandsvorsitzendem wurde auch die Zeitschrift ‚Erziehungswissenschaft‘ als ‚Mitteilungsblatt‘ der DGfE ins Leben gerufen. In seinem Geleitwort zur ersten Ausgabe (1. Jg. 1990, H. 1) schreibt er: „Nach dem Vorbild von Fachgesellschaften der Nachbardisziplinen und entsprechend der Praxis von parallelen Fachvereinigungen in anderen Ländern wird auch die DGfE künftig ein Mitteilungsblatt herausgeben. Dieses löst die bisherigen Mitteilungsformen ab [...]. Bevor das Blatt im Jahr 1990 in die Betreuung durch einen Verlag übergehen wird, beginnen wir mit dieser (noch in Eigenregie hergestellten) Probenummer. Der Vorstand hofft, daß das neue Medium von den Mitgliedern angenommen wird“. Heute können wir rückblickend feststellen, dass dies sehr wohl der Fall ist. Auch dieser Initiative Volker Lenharts waren mithin Langzeitwirkung und nachhaltiger Erfolg beschieden.

Kurz und gut: Volker Lenharts Verdienste um die Erziehungswissenschaft im Allgemeinen und die DGfE im Besonderen sind beträchtlich. Der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft ist es deshalb eine Freude, ihm die Ehrenmitgliedschaft zu verleihen!